

Kunst, Kabarett und Kulinarisches bei M hoch 3

## Kulturmix in der Montagehalle



Bei den Veranstaltungen zeigt und erklärt Norbert Miesner auch die eigenen Arbeiten – wie hier den Messestand des vietnamesischen Autoherstellers Vinfast im Rahmen des Pariser Autosalons.



Norbert Miesner nutzt seine Montagehalle als Event-Location.

**„Noch ein kleines Stückchen höher. Etwas nach rechts. Genau.“ Norbert Miesner hängt mit zwei Kollegen die letzten Fotos auf. Der Tischlermeister hat an diesem Abend im Rahmen der „Offenen Ateliers“ in Köln die Montagehalle seiner Firma M hoch 3 mal wieder zu einem Ausstellungsraum umfunktioniert. Arbeiten von befreundeten Künstlern und Fotografen, ein Kabarettist, kulinarische Kleinigkeiten: Norbert Miesner begrüßt die kleine, aber feine Gruppe aus rund 30 Gästen mit einem Mix aus Kultur und Werkstattatmosphäre.**

**E**vents im Betrieb: Es gibt zahlreiche Tischlereien, die ihre Werkstatt nicht nur für die eigentlichen Arbeiten, sondern auch für Veranstaltungen wie Leseabende, Ausstellungen oder Auftritte von Musikern nutzen. Der große Vorteil bei M hoch 3 ist, dass Norbert Miesner und sein 10-köpfiges Team dafür nicht extra die Werkstatt herrichten müssen. In dem zweistöckigen Gebäude in Köln-Ehrenfeld sind auf insgesamt rund 2.000 Quadratmetern die Werkstatt im Erdgeschoss und der Montagebereich in der oberen Etage untergebracht. Diesen Bereich nutzt die Tischlerei, die im Messe-, Laden- und Innenausbau tätig ist, für die Endmontage von Messeständen und größeren Objekten. Daneben hat sich das obere Stockwerk zu einer kleinen Event-Location entwickelt.

### Von der Silvester-Party zu den Passagen

Anfangen hat alles mit einer Silvester-Party. Musikanlage, Lichttraversen, der für die Montagen plan ausgerichtete Boden als Bühne – Norbert Miesner entwickelte die Idee, den Raum auch für andere Veranstaltungen zu nutzen. Im Januar 2018 war der Kölner mit seinem Betrieb erstmals als Ausstellungsort bei den Passagen im Rahmen der Internationalen Möbelmesse imm mit dabei. Es folgten die Beteiligung an der „Kunstroute Ehrenfeld“ und den „Offenen Ateliers“.



Kleines Publikum, gute Stimmung: Der Kabarettist Robert Griess warf einen scharfzüggigen Blick auf die aktuelle politische Lage und Kölner Eigenheiten.

### Ein spannendes Netzwerk

Neben diesen bereits etablierten Veranstaltungsreihen stellt Miesner auch immer wieder eigene Events auf die Beine. „Wir hatten beispielsweise mal einen Rossini-Abend“, erzählt der Tischlermeister. „Zu den Opern-Arien wurden dann die passenden Gerichte serviert. Das passte wunderbar zusammen.“ Dass dies relativ einfach funktioniert, liegt vor allem an dem großen Bekanntenkreis und Netzwerk, auf das Norbert Miesner für die Gestaltung solcher Veranstaltungen zurückgreifen kann. Der befreundete Koch Karl Geiger sorgt regelmäßig für die kulinarische Versorgung – und er bekocht das Team auch ab und zu an ganz normalen Arbeitstagen. „Karl zählt viele Künstler und Theaterschauspieler zu seinem Bekanntenkreis“, berichtet Miesner. So spinnt sich ein Netzwerk immer weiter. Beispielsweise kam der Kontakt zu dem Kabarettisten Robert Griess, der an diesem Abend bei den „Offenen Ateliers“ bei M hoch 3 auf der Bühne steht, über den Fotografen Jochen Manz zustande, der in der Montagehalle Fotografien zum Thema „Partnerlook“ ausstellt. „Jemand kennt

jemanden, der jemanden kennt – so ergeben sich immer wieder neue und spannende Kontakte“, freut sich Norbert Miesner.

**Eigene Arbeiten präsentieren**

Ein Jaques-Offenbach-Operettenabend, eine Lesung mit Stücken von Heinrich Böll – der Kölner Tischlermeister hat noch einige Ideen für zukünftige Veranstaltungen. „Das geht nur, wenn wir zu der Zeit keine großen Montagen haben“ erklärt er. „Da gibt es gerade rund um Messen immer bestimmte Stoßzeiten.“ Die Veranstaltungen nutzt Norbert Miesner auch immer, um seine eigenen Arbeiten zu präsentieren. An diesem Abend Mitte September zieren so beispielsweise großformatige Fotografien eines Messestandes für den vietnamesischen Autohersteller Vinfast eine Wand der Montagehalle.

**Ein Faible für die Kunst**

„Ich sehe die Veranstaltungen als eine etwas andere Art Marketingkonzept“, erklärt der Tischlermeister. „Ich lade neben Freunden und Bekannten immer Kunden und Lieferanten ein. Und selbst, wenn nicht alle kommen, so rufe ich mich doch immer wieder in Erinnerung und bleibe im Gespräch.“ Und das wichtigste: Man merkt, dass er auch selbst Spaß an den Veranstaltungen hat. „Meine Frau, die ihre Arbeiten auch bei uns mit ausstellt, ist Goldschmiedin. Mein Schwiegervater war Maler“, sagt Miesner. „Die Berührungspunkte mit der Kunst und dem Kunsthandwerk sind vielfältig – und ich



Die Bilder des Kölner Fotografen Jochen Manz zeigen zufällig entstandene Motive unter dem Thema „Partnerlook“ – sowohl in der Architektur als auch mit Menschen.

habe da ein Faible für.“ So hat er seine Montagehalle beispielsweise bereits auch der Rheinischen Musikschule für Proben zur Verfügung gestellt. Und seine Mitarbeiter haben das obere Stockwerk von M hoch 3 schon für eine Techno-Party genutzt. (js) ■




Der »OLI-AQUA PRO M 18.10« ist die sinnvollen Alternative zum Lösemittellack. Mit dem schwer entflammaren Wasserlack lassen sich hochwertige Oberflächen erzielen, die in Bezug auf Transparenz, Anfeuerung, Füllkraft und Stapelfestigkeit vielen Lösemittellacken überlegen sind. Neben der VOC-Reduzierung und einem niedrigen Lackverbrauch ermöglicht die schnelle Trocknung ein zügiges blockfreies Verpacken und unterstützt damit eine kurze Durchlaufzeit. Das spart Lösemittel, Lack, Zeit und Geld.

» Mehr erfahren & Infos anfordern unter [www.oli-lacke.de](http://www.oli-lacke.de) | [pro@oli-lacke.de](mailto:pro@oli-lacke.de)